

Heidelberg, den 19.IV.1930.

Erwin Rohdestrasse 15.

Lieber Karo!

Eben bin ich von einer kleinen Reise ins Schwabenland zurück; so komme ich erst jetzt dazu, Ihnen für Ihren freundlichen Brief vom 7.ds. und für die prompte Erledigung meiner Bitte herzlichst zu danken. Auch der Plastilinabdruck ist mir wertvoll, obwohl er die Einzelheiten weniger scharf wiedergibt als der Gipsabguss. Ich möchte auch den Herren Gilliéron und Kunze für Ihre liebenswürdige Unterstützung danken. Ganz einverstanden bin ich mit Ihrer Erläuterung ja nicht. Das hängende Ding vor dem Oberschenkel des Mannes (Philadelphus, Deltion 1916, 16 *ἐλικοειδὲς πλάγμα*, nach ihm eine Binde oder Schild oder dgl.?) halten alle, die meine Photos und den Gipsabguss gesehen haben (Kurt Müller, Herbig, Heidenreich) mit mir für eine Spindel (womit für die Deutung natürlich noch nichts gewonnen ist); nur ein Schurz, wie Sie annehmen, kann es gewiss nicht sein. Auch ich glaube nicht an "Darstellungen hellenischer Mythen auf minoisch-mykenischen Denkmälern"; ich drehe die Sache anders. Aber ich begreife Ihre Skepsis vollkommen, und sicher ist sie berechtigt. Die Geschichte mit dem Thisbefund ist ja ganz wild. Nur: was wir glauben, ist diesen Dingen gegenüber völlig gleichgültig; es gilt bloss festzustellen, was man sieht.

Das Langlotz'sche Relief hat seit meinem Brief vom 29. III. noch einen Bruder bekommen, der angeblich aus Rhodos stammt. Ich habe das Stück, an dessen Echtheit gar kein Zweifel möglich ist, durch Zufall entdeckt; es ist eine recht spannende Sache.

Heidenreich sprach mir heute von der Dissertation Ihres
Schülers Eilmann über das Labyrinth; ist die Arbeit schon am
Erscheinen ?

Ich freue mich gar sehr darüber, dass Sie in Athen
bleiben wollen, und beglückwünsche uns alle dazu. Ich bin nun
gespannt, wer Ihr Nachfolger in Halle wird; ob der vortreffliche
Kurt Müller wohl einige Aussicht hat? Ich würde ihm eine Pro-
fessur ja herzlich gönnen. Wissen tut er sehr viel mehr als
wir seine Altersgenossen alle. Aber auch Langlotz wäre m.E.
reif für ein Ordinariat. Meinen Nachfolger Lehmann-Hartleben
werden Sie in den letzten Wochen wohl auch gesehen und genossen
haben.

Hier herrscht noch Ferienstille, Herbig will am Montag
noch für 10 Tage auf Urlaub fahren.

Grüssen Sie bitte Herrn Kraiker, der hoffentlich
wieder ganz hergestellt ist.

Herzlichst Ihr getreuer

G. W. H. S.